

APULIEN & BASILIKATA

Auf den Spuren der Stauer, Normannen & Byzantiner

Mit Seitenblicken zu den Römern & Griechen

Religiöse & weltliche Impressionen von Mittelalter & Antike

Grossartige Kulturstudien-Rundreise mit UNESCO-Weltkulturerbestätten
mit Prof. Dr. phil. Paul Meinrad Strässle

Samstag, 23. Oktober – Sonntag, 31. Oktober 2021 (9 Tage)

Anmeldeschluss: 01.07.2021



Santa Maria di Cerrati*



Castel del Monte*

Reisennummer: 1ITF0015

Geschätzte Damen und Herren, Liebe Freunde

Apulien und Basilikata überraschen mit ihren bezaubernden Landschaften, ihren malerischen Städten, den Trulli von Alberobello, ihren Burgen, Schlössern und Kathedralen der Normannen und Stauer, ihren Kulturzeugen der Byzantiner, der antiken Griechen und Römer, ja der Urbevölkerung der Messapier, ferner mit den berühmten Trabucchi zum Fischfang, oder mit ihren zu Luxusherbergen umgebauten Masserien. Der geologische Fremdkörper des in die Adria hinauskeilenden Gargano besticht durch seine einzigartige Fauna und Flora, gesäumt von romantischen Städtchen, mit felsiger Küste voller Grotten und phantastischer Gesteinsformationen. Die weiten fruchtbaren Ebenen, darunter der Tavoliere als Italiens grösste Ebene (460'000 ha), die karstigen Hügel, die endlosen Olivenhaine, Weingärten und Kornfelder, von Pinienwäldchen durchsetzt, die schneeweissen, zusammengerückten, kubischen Städte, mit viel verfallener Pracht, aber auch mit grossartigen Restaurierungen – sie alle sind Augenweiden erster Güte.

Apulien dient seit der Antike als Tor zum Osten und zugleich als östliche Eingangspforte zur Apenninhalbinsel. In Taranto (Tarentum) endete die Via Appia, die schon in römischer Zeit bis Brindisi (Brundisium) verlängert wurde. Über sie erreichten Pilger und Kreuzfahrer die apulischen Häfen, um ins Hl. Land aufzubrechen. Hier gingen im 15. Jh. türkische Eroberer an Land und trafen Handelsgüter aus dem Orient ein. Seit Karl d. Gr. gehören Romzüge zur Kaiserkrönung zum Herrschaftsverständnis mittelalterlicher Herrscher. Die Stauer und Süd-

italien kristallisieren sich zu einem Punkt, dem sog. „Puer Apuliae“ Friedrich II. von Hohenstaufen, deutscher Kaiser, König von Sizilien, Enkel Barbarossas, genannt „Stupor Mundi“, das Staunen der Welt. Aufgewachsen im kosmopolitischen Palermo, wo Abendland und Morgenland sich begegneten, geprägt von der römischen und griechischen Antike, vertraut mit arabischer und jüdischer Gelehrsamkeit, beseelten Friedrich gleichermassen ein charismatischer Freigeist und ein unbändiger Machtwille. Doch nicht nur er fühlte sich von dieser kargen Berglandschaft Süditaliens angezogen, auch griechische Kolonisation und römische Besiedlung drückten der Region ebenso ihren Stempel auf wie Byzanz.

Unteritalien war Begegnungs- und Schnittzone zwischen Byzanz und Abendland. *Italia Byzantina* diente als Brücke zwischen dem griechischen Osten und dem lateinischen Westen Europas. Hier stiessen die beiden Kulturen und Machtbereiche unmittelbar und über einen langen Zeitraum aufeinander. Die Gefährdung des sizilianisch-unteritalienischen Raumes seit dem 8. Jh. durch die Araber hat immer wieder zu militärischen Zusammengehängen zwischen Franken und Byzantinern beigetragen. Die normannische Eroberung beendete für immer Italia Byzantina mit Bari als dessen Zentrum und hinterliess dem Papsttum und dem deutschem Kaiser ein Erbe, das im 11. und 12. Jh. zu ständigen Auseinandersetzungen führte. Die griechische Kultur wurde im Kampf mit der lateinischen wohl aufgerieben, wirkte aber noch bis ins 14. Jh. weiter und erlangte mit dem Zentrum Otranto unter Friedrich II. eigenständige Bedeutung. Eine führende Rolle spielte diese Region bei der Überlieferung antiker und byzantinischer Literatur und im Rahmen der byzantinischen Schriftgeschichte. In den Personen eines Ioannes Italos (11. Jh.) und eines Barlaam (14. Jh.) leistete Unteritalien einen wichtigen Beitrag zur Erneuerung von Theologie und Philosophie in Byzanz, während der Calabrese Leonzio Pilato als Lehrer Boccaccios eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der italienischen Frührenaissance war und zum Aufschwung der griechischen Sprachstudien beitrug.

Der im 10. Jh. einsetzende Einfluss von Byzanz im Westen nahm im 11. Jh. zugunsten eines wachsenden Bewusstseins der Eigenständigkeit ab, ehe es im 12. Jh. kaum mehr ein gegenseitiges kulturelles Verständnis gab. Dagegen aber verdichteten sich im 12. Jh. die byzantinisch-westlichen Beziehungen auf staatlicher Ebene, als es um die Ansprüche Manuels I. und Friedrich Barbarossas ging. Abgesehen vom Normannenhof Rogers II. gab es nirgends im Westen eine vollständige Nachahmung byzantinischer Zeremonien. Die Imitation von Byzanz in Teilbereichen (v. a. Gewänder und Insignien) war dagegen an fast allen Fürstenhöfen Europas anzutreffen. Im philologischen Bereich wurde im 11. Jh. die Geschichte von Barlaam ins Lateinische übersetzt, um in dieser Fassung zu einem „Bestseller“ der mittelalterlichen abendländischen Literatur zu werden. Dagegen aber sind die gesamte klassisch-griechische und die profane byzantinische Literatur im Westen erst in der Renaissance bekannt geworden, als dort dank griechischer Lehrer erstmals die sprachlichen Voraussetzungen geschaffen wurden. Und byzantinische Kunst wurde im Westen bis ins 12. Jh. durch „Kunstexporte“ bekannt – in Form von Musterbüchern, Geschenken und dem „Brautschatz“ der Kaiserin Theophanu. Mehr noch aber beeinflusste Byzanz die westliche Buchmalerei.

Zu den Höhepunkten der Reise gehören die romanischen Dome von Troia, Barletta, Trani, Molfetta, Bari und Bitonto. Apulische Romanik besticht durch ausgewogene Fassaden, schlanke Türme, hohe Blendarkaden, bezaubernde Fensterrosen, elegante Säulengalerien, reich skulptierte Portale mit säulentragenden Löwen und doppeltem bis dreifachem Bogenfries. Zu den Trouvaillen der Reise zählen weiter die mittelalterlichen Fresken in der Franziskanerkirche von Galatina, das berühmte Bodenmosaik mit der antik-mittelalterlichen Weltschau des Mönchs Pantaleone in der Kathedrale von Otranto neben vielen anderen Kunstperlen. Sodann erleben wir als Krönung der Reise die steinerne sog. „Krone Apuliens“ – das sagenhafte Jagdschloss des Staufenkaisers Friedrich II. mit seinen acht Marmorsälen und den ebenso vielen achteckigen, das Bauwerk umgürtenden Türmen.

Durch historische, kunstgeschichtliche und landeskundliche Hintergrund- sowie ausgewählte Objektvorträge Ihres Reiseleiters werden Sie mit den verschiedenen Kulturräumen von damals und heute vertraut gemacht. Hierzu dient auch eine gründliche reisespezifische Fachdokumentation. Die technische Organisation besorgt der für Italienreisen bestens ausgewiesene Reise-

veranstalter BlassTravel GmbH in Singen (D). Seine jahrzehntelangen erfolgreichen Geschäftserfahrungen gewähren ein reibungsloses und gesichertes Entdecken der Antike und des Mittelalters. Die Kulturreise mit integrierten Seminaren verbindet Information und Vergnügen, sie richtet sich an Kopf und Herz.

Achtung NEU! Voraussichtlich am Samstag, den 25. September 2021, findet von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Wil SG ein Vorbereitungsseminar für die angemeldeten Teilnehmer (GRATIS und nicht im Reisepreis eingeschlossen) statt.

Ihr
Paul Meinrad Strässle (PMS)

Fachliche Leitung

Prof. Dr. phil. Paul Meinrad Strässle hat Byzantinistik, Allgemeine Geschichte mit Schwerpunkt Osteuropa und Russistik studiert. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten setzt er sich mit dem Mittelalter von Byzanz und dem Abendland, besonders in den Berührungszonen Italiens und Siziliens auseinander. Als Titularprofessor für Byzantinistik an der Universität Zürich beschäftigt er sich in Forschung und Lehre mit dem abendländisch-italienisch-byzantinischen und dem griechisch-slavisch-kaukasischen Kulturkreis unter interdisziplinären und komparativen Fragestellungen. Im Rahmen der Erwachsenenbildung gibt er neben Vorlesungen und Vorträgen auch Kurse und Seminare zur Geschichte von Italien, Byzanz, Ost- und Südosteuropa, Vorderasien und des Mittelmeerraumes. Diese Gebiete bereist er seit Jahren regelmässig und berichtet auch darüber. Im Zentrum seiner zahlreichen Publikationen stehen Themen der Kriegs- und Friedensgeschichte, der Mentalitäts-, Technik-, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte, der Religions-, Kultur- und Kunstgeschichte, ebenso der Historischen Geographie, der Archäologie und Numismatik. Er bietet auch interkulturelle Module für Interessierte an Ost- und Südosteuropa an (www.byzanz-straessle.ch).

Reiseprogramm

1. Tag: Samstag, 23. Oktober 2021

Zürich – Bari – Barletta

Im Verlaufe des Vormittags fliegen wir mit einer Maschine der Swiss von Zürich nach Bari (voraussichtliche Flugzeiten: 11.15 Uhr – 13.10 Uhr). Anschliessend erfolgt der Bustransfer zum 4****-Hotel in Barletta, wo wir uns für vier Nächte einquartieren. Später fahren wir Barletta an, wo unsere Aufmerksamkeit ganz der romanischen Kathedrale Santa Maria Maggiore, dem Kastell der Staufer und der berühmten Koloss-Statue gilt. Zurück im Hotel werden wir zum Abendessen erwartet.

2. Tag: Sonntag, 24. Oktober 2021

Barletta – Molfetta – Bari – Trani – Barletta

Nach dem Frühstück fahren wir in unserem modernen Autobus nach Molfetta, wo wir die romanische Kathedrale San Corrado (Duomo Vecchio) kunsthistorisch besichtigen. Sodann erreichen wir Bari, um auf einer Stadtrundfahrt eingehend die romanische Kathedrale San Sabino mit Krypta, das Kastell und die Kirche San Nicola mit Krypta und Kirchenschatz zu studieren. Nach unserer Mittagspause treffen wir in Trani ein, um hier die romanische Kathedrale San Nicola Pellegrino mit Krypta sowie von aussen das Kastell zu besichtigen. Danach bringt uns der Bus zu unserem Hotel zurück, wo wir uns der Abendspise erfreuen.

3. Tag: Montag, 25. Oktober 2021

Barletta – Canosa di Puglia – Castel del Monte – Bitonto – Barletta

Heute fahren wir zunächst nach Canosa di Puglia und widmen uns hier der romanischen Kathedrale San Sabino mit dem Grab des Normannen Bohemund und den sog. Ipogei Lagrasta (griech.-makedon. Grabkammern). Sodann nähern wir uns der Krone Apuliens, dem Castel del Monte, dessen Architektur und Inneres wir gründlich studieren. Nach unserer Mittagspause er-

reichen wir Bitonto, um die romanische Kathedrale San Valentino zu besichtigen. Nach unserer Rückfahrt zum Hotel gehen wir zum Abendessen.

4. Tag: Dienstag, 26. Oktober 2021

Barletta – Manfredonia – Siponto – Gargano – Monte Sant'Angelo – Barletta

Nach unserer morgendlichen Fahrt besichtigen wir in Manfredonia das Staufer-Kastell mit dem regionalgeschichtlich bedeutsamen Archäologischen Museum (u. a. Grabstelen Daunier aus Siponto). Sodann studieren wir jeweils nach kurzer Weiterfahrt die romanische Kathedrale Santa Maria di Siponto und anschliessend das romanische Kloster San Leonardo di Siponto. Wir fahren durch den Naturzauber des Gargano und erreichen den Wallfahrtsort Monte Sant'Angelo, wo uns nach der Mittagspause zur Besichtigung einladen: der Santuario di San Michele, die Grottenkirche mit Krypta, der Campanile, das Baptisterium (Johannes d. T.) sowie die Kirche Santa Maria Maggiore und das normannische Kastell. Später bringt uns der Bus nach Barletta zurück, um zunächst die individuelle Freizeit und anschliessend das Abendessen im Hotel zu geniessen.

5. Tag: Mittwoch, 27. Oktober 2021

Barletta – Lucera – Troia – Melfi

Wir verabschieden uns von unserem Hotel und nach einer Busfahrt in den Tavoliere besichtigen wir in Lucera die Fortezza Angioina der Staufer, den gotischen Dom Santa Maria Assunta und das römische Amphitheater. Danach erreichen wir Troia, wo uns nach der Mittagspause die Fassade mit Fensterrose und Bronzetüren der romanischen Kathedrale Santa Maria Assunta geradezu als Leckerbissen erscheint. Am späteren Nachmittag treffen wir im geschichtsträchtigen, normannischen Melfi ein. Hier gilt unser Interesse ganz dem Kastell mit dem Nationalmuseum. In einem der normannischen Räume (mit Tischen und Stühlen) des normannischen Kastells führt der Reiseleiter ein 90-minütiges Seminar zum Thema „Constitutiones von Melfi“ durch. Sodann begeben wir uns für eine Nacht ins neue 4****-Hotel mit Abendspeise.

6. Tag: Donnerstag, 28. Oktober 2021

Melfi – Lagopesole – Matera

Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von Melfi und fahren mit dem Bus nach Lagopesole (zwischen Atella und Potenza), wo wir das Jagdschloss der Staufer-Herrscher studieren. Später erreichen wir Matera, wo uns nach der Mittagpause eine ausgedehnte Stadtbesichtigung mit leichter Wanderung (mit gutem Schuhwerk; Dauer mit Besichtigung total ca. 3 h) durch die Sassi (Felstäler mit Felswohnungen) erwartet: Casa-Grotta, Grottenkirchen mit byzantinischen Fresken – so z. B. San Pietro Barisano, Madonna delle Virtù, San Nicola dei Greci, Convento Santa Lucia, San Pietro Caveoso, Santa Maria de Idris, San Giovanni Monterone, Santa Lucia alle Malve, Convicinio di Sant'Antonio, Santi Pietro e Paolo; Kathedrale Madonna della Bruna. Gewisse Objekte können auch nur fakultativ besucht werden. Am Abend beziehen wir für eine Nacht unser 4****-Hotel in Matera und erfrischen uns beim gemütlichen Abendessen.

7. Tag: Freitag, 29. Oktober 2021

Matera – Massafra – Mottola – Alberobello – Lecce

Frisch gepflegt verabschieden wir uns von Matera (in Belvedere: Blick auf Matera) und besichtigen auf unserer leichten Wanderung (mit gutem Schuhwerk; Dauer insgesamt mit Besicht. 2,5 h) in Massafra die ionische Felssiedlung mit den Grottenkirchen: Sant'Antonio, La Candelora, San Leonardo und San Marco. Ausserhalb der Stadt widmen wir uns dem Santuario della Madonna della Scala und der Laura bizantina, wobei wir bei den Fresken auf byz. Einfluss stossen. Nach kurzer Weiterfahrt und wenigen Gehminuten besuchen wir die Grottenkirche San Nicola in Mottola. Nach der Mittagspause flanieren wir durch Alberobello, um unsere Augen an der Chiesa a Trullo und den Trulli weiden zu lassen. Während einer längeren Busfahrt erholen wir uns von der Tagesleistung und erreichen am Abend unser 4****-Hotel (für zwei Nächte) in Lecce, wo auch schon das Abendessen serviert wird.

8. Tag: Samstag, 30. Oktober 2021

Lecce – Galatina – Levarano – Otranto – Lecce

Nach dem Morgenessen starten wir nach Galatina, wo wir die Franziskanerkirche Santa Caterina d'Alessandria mit ihren atemberaubenden Fresken des 15. Jh.s studieren. Anschliessend Fahrt zum Weingut Cantina Vecchia Torre in Levarano. Besichtigung und Verkostung. Weiterfahrt nach Otranto und Stadtbesichtigung. Wir widmen uns zunächst der normannischen Kathedrale Santa Maria Annunziata mit ihren eindrücklichen Mosaiken und Fresken, ebenso mit Krypta und der Capella di Martiri, ehe unsere Aufmerksamkeit der byzantinisch beeinflussten Kirche San Pietro gilt. Sodann verlassen wir Otranto und fahren zu unserem Hotel in Lecce zurück, um uns des Nachtessens zu erfreuen.

9. Tag: Sonntag, 31. Oktober 2021

Lecce – Santa Maria di Cerrate – Brindisi – Santa Maria del Casale – Zürich

Wir verlassen nach dem Frühstück Lecce und fahren mit dem Bus zur Abteikirche Santa Maria di Cerrate, wo wir uns besonders mit den eindrücklichen Fresken beschäftigen werden. Anschliessend erreichen wir Brindisi und verbringen dort nach unserer Stadtbesichtigung die Mittagspause. Um 12.00 Uhr fahren wir mit dem Bus vom Meereshafen in Brindisi zum Flughafen und besichtigen unterwegs die Kirche Santa Maria del Casale. Wir verabschieden uns von unseren Gastgebern und fliegen mit einer Maschine der Swiss von Brindisi nach Zürich (voraussichtliche Flugzeiten: 14.50 Uhr – 17.00 Uhr).

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten!

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer	
Ab 11 Teilnehmern	3.940,00 CHF
Ab 15 Teilnehmern	3.690,00 CHF
Einzelzimmerzuschlag pro Person: (nur in begrenzter Anzahl verfügbar)	280,00 CHF

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- Linienflug mit Swiss International Airlines Zürich – Bari / Brindisi – Zürich
- Flughafengebühren/Kerosinzuschlag (z. Zt. 108,00 CHF*)
- 23 kg Freigepäck
- 8 x Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC in 4-Sterne-Hotels
- 8 x Frühstück, 8 x Abendessen im Hotel
- Rundreise gemäss Programm in einem modernen Reisebus mit funktionierender Mikrofonanlage
- Führungen und Besichtigungen laut Programm
- Durchgehende deutschsprechende örtliche Reiseführung
- Zusätzliche örtliche Reiseführung wo nötig (Melfi, Matera, Massafra)
- Reiseleitung und partielle Reiseführung durch Prof. Dr. P. M. Strässle
- Ausführliche interdisziplinäre Fachdokumentation (Geschichte, Kunstgeschichte, Archäologie, Theologie) von Prof. Dr. P. M. Strässle
- 1 Seminar, tägliche Hintergrundvorträge im Bus, ausgewählte Objektvorträge durch Prof. Dr. P. M. Strässle
- Eintrittspauschale: 150,00 CHF pro Person
- Weingut mit Besichtigung & Verköstigung (3 Weine, Salami- und Käseplatte mit Focacce)
- Seminarraum im Nationalmuseum Melfi
- Kopfhörer für die gesamte Reise
- Reisesicherungsschein für Pauschalreisen (Insolvenzversicherung)
- Reiseunterlagen

*) auf Flughafengebühren und Kerosinzuschlag haben wir keinerlei Einfluss, eventuelle Erhöhungen seitens der Fluggesellschaft vorbehalten.

Nicht im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- An- und Abreise zum Flughafen Zürich
- Persönliche Ausgaben
- Nicht erwähnte Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder für Busfahrer, Hotelpersonal und örtliche Führer
- Reiseversicherungen

Tarifstand: 15.03.2021. Tarifänderungen sowie eine Mindestteilnehmerzahl von 11 Personen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Reisebedingungen / Haftung / Rücktritt: Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Blass *Travel* GmbH, Erzbergerstraße 5, 78224 Singen (siehe Rückseite der Anmeldung).

Anmeldeschluss: **01.07.2021**. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anzahlung: Wir bitten Sie, nach Eingang der Buchungsbestätigung mit Reisesicherungsschein 394,00 CHF pro Person auf das Konto der BlassTravel GmbH, Konto-Nr. 739.065-3 101, bei der Schaffhauser Kantonalbank, Filiale Ramsen, Clearing-Nr. 782, BIC/SWIFT SHKBCH2S, unter Angabe Ihrer Buchungsnummer zu überweisen.

Schlusszahlung: Nach Erhalt unserer Endabrechnung ca. 4 Wochen vor Abreise. Sollte die Reise aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden, werden die bereits gemeldeten Teilnehmer spätestens 4 Wochen vor Beginn der Reise schriftlich informiert und die Anzahlung zurückerstattet.

Anmeldungen und Auskünfte:

Prof. Dr. phil. Paul Meinrad Strässle
Landstr. 3
9606 Bütschwil
Tel./Fax: (0041)-(0) 71-9835142
Email: p.m.straessle@bluewin.ch



Massafra: Ikone der Madonna della scala*